

S t e l l u n g n a h m e
des Institutsdirektors

über die Probleme der elektronischen Filmaufnahme und -wiedergabe
(Fernsehprinzip)

Der wissenschaftliche Beirat des Instituts und die Hochschulfilmreferenten haben auf ihren letzten Tagungen dringend empfohlen, daß sich das Institut mit den Problemen, die sich aus der Anwendung des Fernsehprinzips im Hochschulunterricht und in der Forschung ergeben, befaßt (vgl. Protokoll über die Tagung der Hochschulfilmreferenten am 25./26.4.63, S. 7 ff).

Bisher stellte das Institut alle Filmaufnahmen ausschließlich nach dem klassischen Prinzip der Photographie her. Wie bei der üblichen photographischen Aufnahme wurde in einer optischen Filmkamera ein Film belichtet, zum Negativ entwickelt und kopiert. Für das Fernsehen sind im Zuge der Entwicklung elektronische Kameras herausgebracht worden, die von dem Aufnahmegegenstand ein elektronisches Bild erfassen (Fernsehaufnahmeprinzip) und dieses Bild direkt auf Sichtgeräte weitergeben oder im Sinne einer Filmaufnahme für spätere Vorführungen auf Film oder Magnetband aufzeichnen. Neben die bisher gebräuchliche photographische Filmaufnahme tritt jetzt also als Ergänzung und Erweiterung die elektronische Aufnahme mit Bildaufzeichnung auf Film oder Magnetband. Auf Einzelheiten der Technik und deren Anwendung in Hochschulunterricht und Forschung ist in den Aufsätzen von den Herren Dr.-Ing. Rieck und Dr. Bekow in den Mitteilungen des Instituts (Nr. 17, 1964, S. 11) hingewiesen worden. Hier soll besonders die Anwendung dieses Prinzips bei der sogenannten unbemerkten Filmaufnahme, z. B. auf den Gebieten der Psychologie und Psychiatrie, herausgestellt werden, weil die elektronische Kamera völlig geräuschlos arbeitet, versteckt eingebaut werden kann und nur die normale Raumbelichtung erfordert.

Auf einen weiteren sehr wichtigen Gesichtspunkt, der den Einsatz unserer Filme im akademischen Unterricht betrifft, muß in diesem Zusammenhang hingewiesen werden. Das Hörsaalfernsehen breitet sich immer mehr aus. Nach unseren Informationen gibt es in der

Bundesrepublik keine Hochschule mehr, in der nicht in einem oder mehreren Hörsälen das Hörsaalfernsehen eingesetzt wird. Dabei werden Experimente und Demonstrationen kleiner Objekte während der Vorlesung im Hörsaal selbst oder außerhalb des Hörsaals mit der Fernsehkamera aufgenommen und auf Sichtgeräte im Hörsaal übertragen. Schautafeln, Tabellen, Lichtbilder und Filme werden in gleicher Weise elektronisch mit der Fernsehkamera abgetastet und über die im Hörsaal verteilten Sichtgeräte den Studenten demonstriert. Wir müssen also in zunehmendem Maße damit rechnen, daß unsere Filme neben der optischen Projektion mit Schmalfilmprojektor auch über Hörsaalfernsehen im Hochschulunterricht eingesetzt werden. Bisher werden unsere Filmkopien bei der Prüfung und Abnahme im Haus nur optisch mit Schmalfilmgeräten projiziert. Es ist aber unbedingt erforderlich, die Prüfung auch bei Abtastung mit elektronischer Kamera über Sichtgerät entsprechend dem Hörsaalfernsehen vorzunehmen, damit die Bildqualität auf ihre Wirkung am Sichtgerät geprüft und beurteilt werden kann.

Damit das Institut der Entwicklung der elektronischen Filmaufnahme und des Einsatzes unserer Filme im Hörsaalfernsehen folgen kann, ist es notwendig, daß in den Räumen des Instituts die hierfür erforderlichen technischen Einrichtungen vorhanden sind und von Fachpersonal bedient werden können. Die Anwendung dieser neuen Techniken steht in unmittelbarem Zusammenhang mit unseren Aufgaben, worauf der Beirat des Instituts und die Filmreferenten der Hochschulen der Bundesrepublik nachdrücklich hingewiesen haben. Nichtbeachtung bedeutet Rückschritt!

Für die Vorbereitung und Durchführung dieser Aufgaben benötigt das Institut im Rechnungsjahr 1965 folgende Mittel:

1) Technische Grundausstattung

1 Fernsehkamera mit Steuer- und Sichtgeräten	DM 75.000,--
Fernsteuerung der Fernsehkamera	DM 15.000,--
1 Ampex-Magnetbandaufzeichnung	DM 140.000,--
1 Filmaufzeichnungsanlage	DM 170.000,--
1 Spezial-Transportfahrzeug	DM 15.000,--
Schneide- und Bearbeitungseinrichtungen für Magnetband	DM 15.000,--
Einrichtung für Hörsaal-Fernsehen	DM 25.000,--
Bauarbeiten im Institut für Umstellung auf Fernseh-Studio einschl. techn. Installationen und Einrichtungen	DM 40.000,--
	<hr/>
	DM 495.000,--

2) Personal zur Bedienung der Geräte

1 Dipl.-Ingenieur (BAT III)	DM 16.600,--
1 HTL-Ingenieur (BAT IV a)	DM 11.500,--
1 Technischer Assistent (BAT V a)	DM 10.500,--
	<hr/>
	DM 38.600,--
	=====

Der Institutsdirektor bittet die Gesellschafterversammlung,
die vorliegende Stellungnahme zu beraten.

Göttingen, 14. 9. 1964

gez. Wolf
(Dr.-Ing. Wolf)
Direktor

Anlage

Mitteilungsblatt Nr. 17 / 1964